

Denken wir an Piper Alpha!

Juli 2013

Diesen Monat jährt sich zum 25sten Mal die Katastrophe der Ölbohrinsel Piper Alpha in der Nordsee, rund 180 km vor Aberdeen, Schottland. Am 6. Juli 1988 zerstörte eine Reihe verheerender Explosionen und Brände die Bohrinselform. Von den 226 Anwesenden starben 165, dazu während eines Rettungsversuchs zwei Einsatzkräfte. Die Bohrinselform wurde völlig zerstört.

Das Fehlen greifbarer Indizien behinderte die Untersuchung. Aus Zeugenaussagen wurde geschlossen, dass leichtsiedende Kohlenwasserstoffe freigesetzt wurden, als man eine Pumpe anfuhr, die zur Wartung bereit gemacht war.

Ohne Kenntnis der Mitarbeiter, die die Pumpe anstellten, war ein Entlastungsventil auf der Druckseite zwecks Wartung ausgebaut und ein lose befestigter Blinddeckel an dieser Stelle montiert worden; diese Stelle war aus der Umgebung der Pumpe nur schwer einsehbar.

Als die Pumpe angefahren wurde, bildete sich hier ein Leck, daraus eine zündfähige Wolke, die schließlich ihre Zündquelle fand. Die Pumpe wurde um etwa 22 Uhr gestartet; drei Stunden später, um 1 Uhr früh, war die Bohrinselform bereits völlig zerstört und der Großteil ihrer Besatzung war getötet.

Wie bei einer Katastrophe dieses Ausmaßes zu erwarten, wurden viele einzelne Ursachen ermittelt, und zwar in den Kategorien Konstruktionsplanung, Betriebsweise, Sicherheitskultur, Notfallmaßnahmen und Training. Wir heben zwei Kernpunkte hervor, die für Sie als Betriebsmitarbeiter besonders bedeutsam sind.



Was können SIE tun?

➔ **Schichtübergabe und Kommunikation.** Während der Schichtübergabe wurde der Zustand der Pumpe angesprochen, jedoch wurde nichts von Arbeit am Entlastungsventil erwähnt. Es wurde ebenfalls nichts dazu in der Messwarte mitgeteilt und auch nichts im Wartungs-/Reparaturbuch eingetragen. Einigen Mitarbeitern war bekannt, dass es immer wieder Schwierigkeiten gab, den Schichtwechsel und die Dokumentationen sachgerecht durchzuführen.

- **Seien Sie 100prozentig, wenn es um die Dokumentation des Zustands aller Anlagenteile in Ihren betrieblichen Unterlagen geht. Teilen Sie bei Schichtende den ankommenden Kollegen die Informationen hierzu deutlich mit. Nehmen Sie sich Zeit sicherzustellen, dass sie lückenlos über den Zustand aller Anlagenteile und aller Wartungs-/Reparaturarbeiten Bescheid wissen.**

➔ **Freigabensystem.** Das Freigabensystem wurde nicht konsequent nach Vorschrift umgesetzt. So fehlten oft wichtige Einträge wie Unterschriften und Ergebnisse der Gas-/Atmosphärenmessung. Bevollmächtigte des Betriebs (Auftraggeber) unterließen es oft, den Arbeitsplatz bei Aufhebung der Freigabe zu Schichtende oder gar bei Beendigung der Freigabe als Abschluss der Arbeiten zu inspizieren. Vorgesetzte der Handwerker (Auftragnehmer) ließen öfters Freigaben auf dem Pult in der Messwarte liegen, statt sie wie vorgeschrieben dem zuständigen Betriebsbevollmächtigten persönlich zu übergeben.

- **Befolgen Sie die Freigabeprozedur immer und genau nach Vorschrift, einschließlich jeglicher Aufzeichnung, Dokumentation und Informationsweitergabe. Kürzen Sie nichts ab; achten Sie darauf, stets persönlich alles auf der Freigabe zu überprüfen. Nehmen Sie nie an, dass schon alles richtig durchgeführt ist – wenn SIE die Freigabe unterschreiben, dann prüfen SIE SELBST.**

Mehr zu Piper Alpha im Beacon Juli 2005; vgl. Beacon vom September 2007 zu einem weiteren Unfall im Zusammenhang mit Freigaben.

Im Gedenken an Piper Alpha: Nehmen Sie Ihre Schichtübergabe- und Freigabeprozesse ernst!

AIChE © 2013. All rights reserved. Reproduction for non-commercial, educational purposes is encouraged. However, reproduction for the purpose of resale by anyone other than CCPS is strictly prohibited. Contact us at ccps_beacon@aiche.org or 646-495-1371.